

Zeitlicher Ablauf:

23.01.2014 Gespräch in Wolfenbüttel mit dem Leiter der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr H' Mühlnickel. Ergebnis: Der Ausbau der Hauptstraße in Emmerstedt wird intern nach vorne gestellt und bei ausreichend verfügbaren Haushaltsmitteln in 2015 realisiert.

BZ 15.04.2015 NLStBV stellt beim Landkreis sein Programm für 2015 vor in dem der Ausbau der Hauptstraße in Emmerstedt nicht vorgesehen ist. Bürgermeister und Erster Stadtrat erfahren die neuen Erkenntnisse wie alle Bürger aus der Zeitung.

Korrektur der Pressdarstellung aus der BZ vom 15.04.2015.

Nach einem Gespräch im Rathaus Helmstedt am 20.05.2015 korrigiert das NLStV die Pressedarstellung wie folgt:

Der dort zitierte Herr Schwägermann hatte die zeitliche Verzögerung erläutert, aber keinesfalls eine eindeutige Schuldzuweisung abgegeben.

Die Stadt und die NLStBV haben ihre laufenden Planungen zur Baumaßnahme noch nicht vollständig beenden können, wobei die Stadt aufgrund der ausstehenden Zusage über die Gewährung von Dorferneuerungsmitteln noch keine abschließende Aussage zur Ausgestaltung der Querungshilfen treffen konnte und die NLStB die Bauweise noch durch Voruntersuchungen (Untergrund) abschließend festlegen muss, so dass die Baumaßnahme ins nächste Jahr verschoben werden muss.

Dass die Hauptstraße kurzfristig saniert wird ist vertraglich festgelegt. NLStBV und Stadt bekräftigen die Absicht alle Vorbereitungen so zu treffen, dass die Maßnahme im Jahr 2016 durchgeführt wird.

Sachliche Gründe für die Sanierung in 2016

- Die Untergrundbeschaffenheit der Straße ist schlechter als erwartet. Um ein optimales Ergebnis zu erzielen, sind noch weitere Voruntersuchungen erforderlich.
- Die Stadt wird bei der Fahrbahnsanierung vertragsgemäß lediglich an den Kosten der Deckschicht (3 – 4 cm) beteiligt. Gegenüber einer Lösung in Eigenregie spart die Stadt mehrere hunderttausend Euro.
- Im Zuge der Fahrbahnsanierung können Querungshilfen und ggf. weitere sinnvolle Maßnahmen für den Fußgänger- und Fahrradverkehr durchgeführt werden. Auch die Überarbeitung des Radverkehrskonzepts ist noch nicht abgeschlossen.
- Für die Maßnahmen der Stadt (Teile der Gehwege, Querungshilfen) kann die Stadt im Rahmen des Dorferneuerungsprogramms Fördermittel in Höhe von maximal 50 % erhalten. Diese Mittel werden voraussichtlich 2016 zur Verfügung stehen.